



Sabine Raab ist Beraterin in dem bundesweiten Projekt »BasisKom-Net – arbeitsorientierte Grundbildung in Netzwerken verankern« in der Trägerschaft vom BAK Arbeit und Leben e.V. www.basiskom.de

Den Überblick bekommen



Foto: AdobeStock/elenabstl

Pflegende haben teils einen sehr unterschiedlichen Kenntnisstand, was den Umgang mit digitalen Anwendungen betrifft. So ermitteln Sie die individuellen digitalen Kompetenzen Ihrer Mitarbeitenden.

Es gibt in der Pflege verschiedenste Konzepte dafür, was es an fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen braucht. Kompetenzen sind verfügbare oder erlernbare kognitive Fähigkeiten, bestimmte Probleme zu lösen. Damit verbunden ist auch die Bereitschaft, Probleme in verschiedenen Situationen verantwortungsvoll zu lösen. Bislang gibt es kein einheitliches Modell, das digitale Kompetenzen in der Pflege aufschlüsselt. Daraus folgt, dass es bislang – anders als etwa bei der Erfassung des Sprachniveaus – auch kein einheitliches Verfahren gibt, digitale

Kompetenzen zu erfassen. In diesem Beitrag geht es darum, sich dieser Frage pragmatisch anzunähern. Digitale Kompetenzen in der Pflege zu erfassen, setzt das Wissen voraus, wie diese definiert sind. In jedem Fall geht es um weit mehr als um die Bedienung von digitalen Geräten. Die anerkannten allgemeinen Kompetenzmodelle (z.B. KMK-Strategie »Bildung in der digitalen Welt« 2017) beschreiben folgende Bereiche:

1. Grundlagen und Zugänge schaffen
2. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
3. Kommunizieren und Kooperieren

4. Produzieren und Präsentieren
5. Schützen und sicher Agieren
6. Problemlösen und Handeln
7. Analysieren und Reflektieren

AM ANFANG STEHT DIE SELBSTEINSCHÄTZUNG

Wie ausgeprägt die Kompetenzen sind, lässt sich anhand von Stufen bzw. dem Grad der selbständigen Anwendung beschreiben. So können die Kompetenzen beispielsweise grundlegend, selbstständig, fortgeschritten oder hoch spezialisiert sein. Eine QM-Beauftragte braucht tiefere Kompetenzen, einzelne



Foto: AdobeStock/jackf

Vom Anwenden digitaler Tools bis hin zum Datenschutz –
Pfleger*innen brauchen zahlreiche Kenntnisse.



Foto: AdobeStock/denayune

Qualitätsindikatoren aus der Software zu filtern. Eine Pflegehilfskraft hingegen braucht Kenntnisse, Einträge in dem Berichtsbogen vorzunehmen.

In der Pflegepraxis haben Sie selten Zeit, die Kompetenzen Ihrer Mitarbeitenden oder Ihre eigenen gründlich zu

erfassen. Daher ist es hilfreich, zunächst einen Überblick zu erhalten und dabei die Mitarbeitenden in Form eines Gesprächs oder eines Selbsteinschätzungsbogens aktiv einzubeziehen (siehe Checkliste unten). Stellen Sie sich vor, dass sich digitale Fähigkeiten und Fertigkeiten wie

in einer Pyramide aufbauen, vom Allgemeinen zum Speziellen, vom Anfängerniveau bis zum Expertenwissen. Eine Pflegesoftware am Laptop oder Stand-PC anzuwenden, setzt beispielsweise voraus, Tastatur und Maus bedienen zu können. Auch muss ich verstehen, dass

CHECKLISTE ZU ERFORDERLICHEN KOMPETENZEN

Zugang/Grundkenntnisse zu digitalen Geräten:

- >> **Hardware/mobile Endgeräte ein- und ausschalten**
- >> **Tastatur und Maus bedienen können**
- >> **Zugang zu einem PC, Tablet, Internet etc. haben**

Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

- >> **Einträge in der Pflegesoftware suchen und speichern**
- >> **Im Internet und Intranet Informationen recherchieren**
- >> **Ordnungssystem im Endgerät kennen und verstehen**
- >> **Pflege-Apps anwenden**

Kommunizieren und Kooperieren

- >> **Eine E-Mail Adresse haben, E-Mails schreiben**
- >> **Video-Konferenztools nutzen**
- >> **Messenger Dienste nutzen**
- >> **Intranet nutzen**
- >> **Digitale Umgangsregeln (>>Etikette<<) kennen**
- >> **Digitale Tools für die Zusammenarbeit kennen und anwenden**
- >> **Technische Assistenzsysteme bei Bewohner*innen einsetzen**
- >> **An E-learning, Webinaren, digitalen Konferenzen etc. teilnehmen und sich beteiligen**

Produzieren und Präsentieren

- >> **Texte und Tabellen in Word erstellen**
- >> **Präsentation erstellen in PowerPoint (Azubis)**
- >> **Einträge in der Pflegedokumentation vornehmen**
- >> **Digitale Photos erstellen (Wunden)**

Problemlösen und Handeln

- >> **Handbuch bei Problemen anwenden**
- >> **Ansprechpersonen kennen und kontaktieren**
- >> **Erklär-Videos kennen und nutzen**
- >> **Übersetzungstools verwenden**

Schützen und sicher Agieren

- >> **Passwörter kennen und anwenden**
- >> **Persönliche Daten und Privatsphäre schützen**

Analysieren und Reflektieren

- >> **Medien in der Pflege analysieren und reflektieren können**
- >> **Sichere Quellen zu Gesundheitsinformationen im Internet und „Fake news“ erkennen**
- >> **Verstehen, wie Digitalisierung Arbeitsabläufe und Pflege allgemein verändert**
- >> **Weiterbildungsbedarf kennen und mitteilen**

» ein Softwareprogramm aus verschiedenen Fenstern und Reitern besteht. Das Wissen um verlässliche Datensicherung nimmt mir die Angst, Einträge vorzunehmen. Basiswissen über Datenschutz ermöglicht es mir, mich mit einem Passwort einzuloggen und verantwortlich mit persönlichen Daten der Bewohnerinnen und Bewohner umzugehen.

ONBOARDING VON NEUEN MITARBEITENDEN

Selten finden sich in Stellenausschreibungen auf der Ebene von Pflegehilfs- und Pflegefachpersonen die gewünschten Kenntnisse im Umgang mit digitalen Endgeräten und Prozessen. Spätestens in der Einarbeitung wird es höchste Zeit, genauer zu analysieren, welche Kennt-

Medienverhalten Ihrer Mitarbeitenden einbeziehen, um ein vollständigeres Bild zu erhalten. Kann die Mitarbeiterin auf Vorwissen zurückgreifen, weil sie bereits privat E-Mails schreibt, im Internet surft oder sich auf Zoom mit der Familie trifft? Hat der Kollege schon mal eine Online-Veranstaltung besucht, so dass der Schritt zu einem Fach-Webinar nicht mehr so groß ist? Haben die Mitarbeitenden zu Hause Zugang zu W-LAN und digitalen Endgeräten oder sitzen sie das erste Mal vor einem Tablet?

SPRACHBARRIEREN BEACHTEN

Neben den digitalen Kompetenzen spielen sprachliche Kenntnisse eine große Rolle. Wie gut der Mitarbeiter

Spätestens bei der Einarbeitung sollten digitale Kenntnisse erfasst und Wissenslücken geschlossen werden.

nisse die neuen Mitarbeitenden mitbringen und wie gegebenenfalls vorhandene Wissenslücken zu schließen sind.

Einige Einrichtungen sind bereits dazu übergegangen, in den Phasen von Einarbeitung und digitalen Umstrukturierungen sogenannte »PC-Führerscheine« hausintern anzubieten. Darunter fallen Auffrischkurse und Basisschulungen für neue Anwendungen.

ALLTAGSNUTZUNG VON MEDIEN EINBEZIEHEN

Sofern Ihnen dazu freiwillige Informationen vorliegen, können Sie das private

grundsätzlich (auf Deutsch) lesen und schreiben kann, wirkt sich darauf aus, wie verständlich die Bedienungshilfen sind. Mitarbeitende haben manchmal in ihrer Muttersprache gute Computerkenntnisse und sind jedoch unsicher mit deutschsprachigen Programmen. Auch stellen die vielen englischen Begriffen aus der IT-Sprache eine große Hürde dar, wenn die Beschäftigten keine oder geringe Englischkenntnisse haben.

MOTIVATION UND SELBSTBEWUSSTSEIN FÖRDERN

Die individuellen Einstellungen und Haltungen gegenüber der zunehmenden Digitalisierung in der Pflege wirkt sich auf die Kompetenzen aus. Es braucht Motivation und Selbstvertrauen, den jeweils nächsten Schritt in der Pyramide der Kenntnisse und Fertigkeiten zu erklimmen. Was könnte die Mitarbeitenden ermutigen oder anspornen, sich

FAZIT

>> 1.

Die für die Arbeit erforderlichen digitalen Kompetenzen unterscheiden sich je nach Qualifikation.

>> 2.

Per Selbsteinschätzung können die Mitarbeitenden ihre Kenntnisse in verschiedenen Anwendungsbereichen angeben.

>> 3.

Führungskräfte sollten die Mitarbeitenden ermutigen, digitale Kompetenzen auszubauen.

erstmalig oder noch stärker mit den Möglichkeiten der Digitalisierung zu beschäftigen? Sofern für sie ein beruflicher oder persönlicher Mehrwert erkennbar ist, ist schon viel gewonnen. <<<

MEHR ZUM THEMA

»Wie Digitalisierung in den Pflegeteams gelingt – So nehmen Sie alle Mitarbeitenden mit!« – darüber spricht die Autorin Sabine Raab auf den **Altenpflegekongressen** im Frühjahr: am 14./15. Februar in Leipzig und am 1./2. März in Köln. ap-kongress.de

Digitalisierung ist eines der Schwerpunktthemen auf der diesjährigen **Leitmesse Altenpflege 2023** vom 25. bis 27. April in Nürnberg. Alle Infos: altenpflege-messe.de

Webinar mit Sabine Raab: »Digitalisierung: Das ganze Team mitnehmen« Exklusiv und kostenfrei mit Abo: vinc.li/webinar200123

